Noch sein Gefieder um des Helmes Schimmer*),
Wenn schmetternd ruft zum Kampf des Erzes Laut. —
So sinkt der Stolz, der auf der Menschheit Trümmer
Verwegen seinen Thron erbaut.

*) Seine Federn werden bekanntlich zum Schmuck der Helme gebraucht.

August Hermann Niemeyer.

[Von diesem religiösen Dichter sind schon einige treffliche Stücke im 1sten Th. S. 128 u. flg abgedruckt worden. Hier entlehnen wir aus seinen religiösen Zeitliedern und vaterländischen Gedichten, Halle und Berlin 1814, nachstehende für unsre Zeiten besonders geeignete Gesänge.]

Am Friedensfeste.

(Ist zunächst bestimmt, vor dem Gottesdienste gesungen zu werden, paßt aber eben so wohl für deklamatorische Darstellung bei jeder würdevollen Schul- und Friedensfeier).

Hallelujah! Preis und Ehre!
Die Tempel schmückt, weiht die Altäre
Ihm, der uns großes Heil gesandt!
Singt dem mächtigen Erretter
Aus voller Brust, dem Gott der Götter!